

Kommunale Informationen

der Gemeindeverwaltung Petterweil



Nr. 10

Herausgegeben vom Bürgermeister · Die Aufbewahrung der einzelnen Nummern wird empfohlen

Petterweil, den 15. Dezember 1959.

Inhalts - Übersicht

=====

- 1) Staubfreie Müllabfuhr in Petterweil.
- 2) Die Benutzung von Flobert- und Luftgewehren zur Bekämpfung schädlicher Tiere.
- 3) Ehe- und Altersjubiläen.
- 4) 100-jähriges Bestehen des Turnvereins 1860 Petterweil.
a/ Jubiläumsfest am 30. u. 31. Juli und am 1. August 1960
b/ Aufruf des Vorstandes
- 5) Lohnsteuerkarten für das Jahr 1960.
- 6) Gemeindevertretersitzung am 21. August 1959;
Veröffentlichung der Tagesordnung u. Beschlussfassung.
- 7) Gemeindevertretersitzung am 9. September 1959;
Veröffentlichung der Tagesordnung u. Beschlussfassung.
- 8) Gemeindevertretersitzung am 20. Oktober 1959;
Veröffentlichung der Tagesordnung u. Beschlussfassung.
- 9) Gemeindevertretersitzung am 2. Dezember 1959;
Veröffentlichung der Tagesordnung u. Beschlussfassung.

100-jähriges Bestehen des Turnvereins 1860 Petterweil.

a/ Jubiläumsfest:

Der Turnverein 1860 Petterweil blickt im olympischen Jahr 1960 auf das 100-jährige Bestehen zurück. Es gibt nur sehr wenige Vereine, die bereits im Jahre 1960 dieses Ereignis aufweisen können. Dies bedenkend, müssen die Bürger in unserer Gemeinde um die Mitte des vorigen Jahrhunderts in Bezug auf den Sport fortschrittlich gedacht haben. Wieviel Idealismus muß doch die Gründer des TV 1860 beseelt haben, eine Vereinigung zu schaffen, die der körperlichen Ertüchtigung dient. Die Auswirkungen des Jahres 1848 (Nationalversammlung in der Paulskirche in Frankfurt/Main) verbunden mit dem Drang eines der mittelalterlichen Ära davonlaufenden Geistes nach einer freiheitlichen und würdevollen Lebensform, werden die Gründung des Turnvereins 1860 begünstigt haben. Auch die noch frischen Erinnerungen an den Freiheitskämpfer Robert Blum (Mitglied der Deutschen Nationalversammlung 1848), der im Jahre 1848 in unserer Gemeinde sprach und wegen seiner freiheitlichen Meinung im gleichen Jahre in Wien erschossen wurde, werden ebenfalls dazu beigetragen haben, den Turnverein zu gründen.

Eine im Gemeindearchiv vorgefundene Aufzeichnung des damaligen Bürgermeisters Berges vom 18. Oktober 1860 läßt erkennen, daß der Turnverein zum Andenken an die Befreiung Deutschlands von der Herrschaft Napoleons ein Feuerwerk und einen Fackelzug veranstaltete. Die nachfolgenden bürgermeisteramtlichen Aufzeichnungen aus dem Jahre 1863 berichten über Musik- und Sportveranstaltungen, Schaffung eines Sportplatzes, Bau einer Turnhalle usw. Es ist aus allen Aufzeichnungen unzweifelhaft zu erkennen, daß der Turnverein zu jener Zeit innerhalb der Dorfgemeinschaft der Träger des kulturellen Lebens war.-

Man konnte damals nicht wissen sondern nur ahnen, was für eine Bedeutung der Sport einmal erlangen würde. Wir wissen heute, daß der Sport außer seiner Bedeutung für die Dorfgemeinschaft zu einer Brücke internationaler Verständigung geworden ist. Die internationale Bedeutung fand ihren Anfang bei den 1. olympischen Spielen 1896 in Athen. Heute sehen wir die olympischen Spiele als eine Selbstverständlichkeit an. Menschliche Erungenschaften werden hinterher immer als eine Selbstverständlichkeit angesehen, aber dieselben in dem Glauben an die Gemeinnützigkeit gegen den Willen vieler Mitmenschen zu planen und durchzusetzen, das verlangt Mut und Überzeugungskraft.-

In den jetzt zurückliegenden 99 Jahren, haben dem Verein mehr als 1000 Menschen als Mitglied angehört und viele aktive Turner und Sportler haben dem Namen des Vereins im friedlichen Wettkampf mit anderen Vereinen, alle Ehre gemacht. Diese stolze Tradition verpflichtet alle Einwohner, das 100-jährige Bestehen am 30. u. 31. Juli und 1. Aug. 1960 festlich zu begehen. Erkennen wir alle, daß der Turnverein keine Vereinigung bestimmter Interessenten mit rein eigennützigen Zielen, sondern eine Vereinigung aller sportlich interessierten Menschen ist, mit dem Ziel, die Gesundheit unserer Jugend zu schützen und zu fördern!

// Werdet Mitglied des Turnvereins 1860 //

b) Aufruf des Vorstandes:

Auf die vorseitigen Ausführungen der Gemeindeverwaltung hinweisend, aus denen Sinn und Bedeutung unseres Vereins zu ersehen sind, geben wir Ihnen zur Kenntnis, daß in der letzten Vorstandssitzung angeregt wurde, innerhalb unserer Gemeinde eine Sammlung durchzuführen. Sie werden sicherlich verstehen, daß ein Fest sehr großer Vorbereitungen bedarf und alle Überlegungen, die wir letzten Endes für die gesamte Dorfgemeinschaft anstellen, auch Geld kosten. So ist es z.B. notwendig, unseren Sportplatz den derzeit modernen Erfordernissen anzupassen.-

Viele Besucher werden anlässlich des nächstjährigen Festes nach Petterweil kommen und alle sollen doch auch in Ihrem Interesse von unserer Gemeinde einen guten Eindruck mitbekommen. Einen guten Eindruck hinterlässt man aber nur, wenn das Fest gut organisiert ist, wofür sich der Vorstand auch voll verantwortlich fühlt, Außer der guten und sehr arbeitsreichen Organisation, müssen die notwendigen räumlichen und baulichen Einrichtungen vorhanden sein. Unser Sportplatz bedarf bis zum Fest einer Erweiterung und gewisser baulicher Ergänzungen. Der Vorstand ist bemüht, die Anlagen so herzurichten, daß wir uns derer nicht zu schämen brauchen. So sollen z.B. zwischen dem jetzigen Spielfeld und der Heidengasse mehrere 100-mtr.-Bahnen, Sprunggruben usw. angelegt werden, der Wassergraben ist zu verrohren, die Einzäunung des gesamten Sportgeländes ist vorzunehmen, das Spielfeld gegenüber den Zuschauern mit einer dauerhaften Abgrenzung zu versehen, die jetzige Umkleidehalle hinsichtlich des Festes mit Abortanlagen zu ergänzen usw. Unter Inanspruchnahme einer nennenswerten Subvention von seiten des Landessportbundes belaufen sich die gesamten Baukosten auf voraussichtlich rd. DM 20.000.--. Sie sehen daran, welche verantwortungsvolle Arbeit der Vorstand für die sportbegeisterte Jugend leistet. Wir wollen, daß Sie lieber Bürger, uns einen Teil dieser gewaltigen Verantwortung abnehmen, indem Sie mithelfen. Unsere Jugend wird daher Anfang Januar 1960 bei Ihnen zu Hause vorstellig werden und um eine Geldspende als Baustein für das 100-jährige Jubiläumsfest bitten. Bedenken Sie, daß der Vorstand nicht für sich, sondern für die Jugend und Kinder unserer Gemeinde bittet und darunter befinden sich doch auch Ihre Kinder. Seien Sie bitte verantwortungsbewußt und

„Helfen Sie, unserer Jugend zu helfen!“

Das 100-jährige Jubiläumsfest soll ein Fest aller Einwohner werden. Wir wollen die 100-jährige Tradition festlich und feierlich begehen. Es geht nicht um die Sache des Vereins, sondern um das Ansehen und die Würde der ganzen Gemeinde.

„Deine Spende ist ein Baustein für die
Gesundheit unserer Kinder!“

Der Vorstand des TV 1860
-Becker / 1. Vorsitzender-

Lohnsteuerkarten für das Jahr 1960.

Die Lohnsteuerkarten für das Jahr 1960 liegen auf der Bürgermeisterei abholbereit. Soweit noch nicht geschehen, wird darum gebeten, dieselben abzuholen.-

Großes Fest steht bevor

Blick in die Vereinsgeschichte / Der Sportplatz wird ausgebaut

Ein großes Ereignis wirft in der Wetteraugemeinde Petterweil (Kreis Friedberg) seinen Schatten voraus: die 100-Jahr-Feier des Turnvereins 1860 Petterweil, die in großem, festlichem Rahmen vom 20. Juli bis 1. August begangen wird. Bis zu diesem Zeitpunkt soll der Sportplatz der Gemeinde erweitert und modernisiert werden. Das Projekt wird rund 20 000 Mark kosten.

Nur wenige ländliche Turnvereine gibt es, die ein solches Alter aufzuweisen haben. Es spricht für den fortschrittlichen Geist der damaligen Bewohner, die sich Mitte des vorigen Jahrhunderts entschlossen, eine Vereinigung zu schaffen, die der körperlichen Ertüchtigung der Jugend dient. „Die Auswirkungen des Jahres 1848, die Nationalversammlung in der Paulskirche in Frankfurt, verbunden mit dem Drang eines der mittelalterlichen Aera davonlaufenden Geistes nach einer freiheitlichen und würdevollen Lebensform, werden die Gründung des Turnvereins 1860 begünstigt haben. Auch die noch frischen Erinnerungen an den Freiheitskämpfer Robert Blum, der im Jahre 1848 in unserer Gemeinde sprach und wegen seiner freiheitlichen Meinung im gleichen Jahr in Wien erschossen wurde, werden ebenfalls dazu beigetragen haben, den Turnverein zu gründen“, sagte Bürgermeister Albert Schäfer.

Eine im Gemeindearchiv aufbewahrte Aufzeichnung des damaligen Bürgermeisters Berges vom 18. Oktober 1860 läßt erkennen, daß der Turnverein zum Andenken an die Befreiung Deutschlands von der Herrschaft Napoleons ein Feuerwerk und einen Fackelzug veranstaltete. Die Aufzeichnungen aus dem Jahre 1863 berichten über Musik- und Sportveranstaltungen, den Bau eines Sportplatzes und einer Turnhalle. „Es ist aus allen Aufzeichnungen unzweifelhaft zu erkennen, daß der Turnverein zu jener Zeit innerhalb der Dorfgemeinschaft der Träger des kulturellen Lebens war“, sagte Bürgermeister Schäfer, der die Einwohner der Gemeinde aufgerufen hat, an der Ausgestaltung des 100jährigen Jubiläumfestes tatkräftig mitzuwirken.

In den zurückliegenden 100 Jahren haben dem Petterweiler Turnverein mehr als 1000 Einwohner als Mitglieder angehört. Viele aktiven Turner und Sportler haben den Namen des Vereins und der Gemeinde im friedlichen Wettkampf mit anderen Turnern weit über die engeren Grenzen der Heimat hinausgetragen.

Der 1. Vorsitzende des Jubiläumsvereins, Becker, appellierte an die Einwohnerschaft, das Jubiläumfest zu einem Fest für die ganze Gemeinde wenden zu lassen. „Viele Besucher werden nach Petterweil kommen, und alle sollen von unserer Gemeinde einen guten Eindruck mitbekommen“, sagte er. Bis zum Fest bedürfe der Sportplatz einer Erweiterung. So sollen zwischen dem Spielfeld und der Heidengasse mehrere 100-Meter-Bahnen, Sprunggruben und andere Einrichtungen geschaffen werden. Der Wassergraben ist zu verrohren, das Sportfeld einzuzäunen und die Umkleehalle durch Toilettenanlagen zu er-

weitern. Der Verein hofft, daß ein großer Teil der erforderlichen 20 000 Mark durch Spenden der Bürgerschaft aufgebracht werden. „Es geht nicht um die Sache des Vereins, sondern um das Ansehen und die Würde der ganzen Gemeinde“, erklärte Turnvereinsvorsitzender Becker. ZA.

Abschied von Dr. Bach

Gedern. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde der Chefarzt des Gederner Bezirkskrankenhauses, Dr. med. Hugo Bach, zur letzten Ruhe gebettet. An seinem Grab sprach Dr. Weiß als Vertreter der Ärztekammer Gießen sowie der Aerztervereinigung Büdingen und der Aerztlichen Verrechnungsstelle Büdingen. Die Kondulation der Kreisverwaltung überbrachte Landrat Moosdorf. Im Namen der Stadtverwaltung sprach Stadtverordnetenvorsteher Diehl. Der Vorsitzende des Zweckverbandes Bezirkskrankenhauses Gedern, Bürgermeister Walter Merle (Gedern), würdigte Dr. Bach als einen hervorragenden Arzt und einen großen Menschen. Auch Stadtverordneter Dr. Ritter sprach im Namen der Gederner Bank herzliche Abschiedsworte. Schwestern des Krankenhauses, Vereine und Verbände und zahlreiche Bürger der Stadt legten Kränze nieder. ick

Bürgermeisterwahl steht an

Bad Nauheim. Stadtverordnetenvorsteher Hermann Baum (SPD) hat das Stadtparlament für Dienstag, 19. Januar, um 20 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung in das Rathaus, Friedrichstraße, eingeladen. Auf der Tagesordnung steht als wichtigster Punkt die Wahl des Bürgermeisters. Zuvor wird der Bericht des Wahlausschusses erstattet, über dessen Sitzungsergebnis wir bereits am Montag berichteten. Außerdem wird ein neuer Stadtverordneter für den ausgeschiedenen CDU-Stadtverordneten Berner in sein Amt eingeführt.

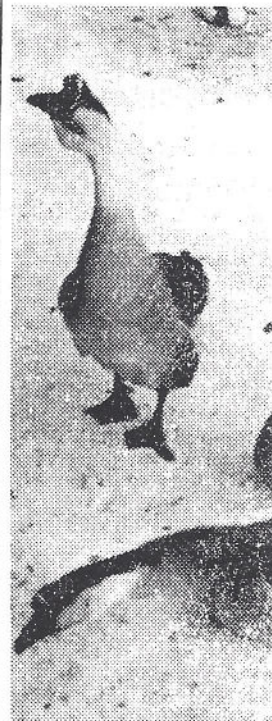
Die Narren erwachen

Friedberg. In einer gemeinsamen Sitzung beschlossen die Präsidenten der Wetterauer Karnevalsvereine, einen „Großen Rat der Wetterauer“ zu bilden, zu dessen erstem Vorsitzenden der Präsident der Karnevalsgesellschaft „Mörlau“, Willi Adelmann (Ober-Mörlau), berufen wurde. Man kam überein, am 21. Februar in Friedberg eine gemeinsame Großveranstaltung in Form einer „Parlamentssitzung“ abzuhalten und eine Arbeitsgemeinschaft aller Wetterauer Narrenzünfte zu bilden, um Terminüberschneidungen zu vermeiden. za.

setzt. Beide haben es vor Baum häuslich einzurichten mit dem Schnee in Berlin ihnen kalte Füße macht. In ren Heimat Australien ist nichts aus. Sie sind ständig sich völlig akklimatisiert. säule um einige Grade sinkt, ziehen als typische des Bad Nauheimer Walder tierpark ein, wo sie sich den Wildgänsen, den Ha anderen Wasservögeln ge-

Türkentauben

Auch die freilebende Winter für sie der Tisch



Da der kleine Teich mit bedeckt ist, baden die Höc übrigen Wasservögel des

„Mitkostgänger“ finden s Aufgeregt begrüßen die ihre in Freiheit lebende N zufrieden, keine Futterso: kommen die Türkentaube Tag Besuch von ihnen fr die sich die Kröpfe füll schwirren. Es vergeht auch nicht ein Findling, dem I entkräftet haben, bei Dr.

Dr. Koch hat noch al um die notwendigen Repa in der besucherarmen Ze



Helberger-Te

Das Teakmöbel setzt : in der ganzen übrigen Unsere Auswahl in ori rühmtesten Entwerfer von Rang und Ruf: va